

## NEGZ Kurzstudien 2022 – Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen

Mit der regelmäßigen Förderung von Kurzstudien ist das NEGZ zu einem starken Impulsgeber für die Digitalisierung des öffentlichen Sektors geworden. Um hieran weiter anzuknüpfen, bittet Sie der Ausschuss für Forschung und Projekte (AFP) des NEGZ erneut um die Einreichung von Themenvorschlägen für Kurzstudienvorhaben, die mit einer Fördersumme von jeweils bis zu 10.000 Euro pro Studie unterstützt werden. Für den aktuellen Aufruf hat der AFP Themencluster erarbeitet und im Rahmen der NEGZ-Herbsttagung 2021 weiter diskutiert und verfeinert.

Es ist geplant, verschiedene Vorhaben zu fördern, deren Ergebnisse nach spätestens 12 Monaten vorliegen sollen. Die Vorhaben sollen sich in der Summe interdisziplinär ergänzen und einzeln über Anknüpfungspunkte für interdisziplinäres Arbeiten verfügen. Besonderes Augenmerk soll auf der Eignung für Umsetzungsunterstützung oder für zukunftsorientierten Diskurs in der Öffentlichen Verwaltung liegen. Nicht zuletzt deshalb ist der Einreichung eines Vorhabenvorschlags **zwingend mindestens ein Unterstützungsschreiben** (Letter of Intent) einer öffentlichen Verwaltung/Behörde beizufügen, welche die Erstellung der Studie unterstützt. Hierbei ist keine finanzielle, wohl aber eine deutliche inhaltliche Unterstützung zuzusichern. **Wir weisen darauf hin, dass in diesem Jahr nur Einreichungen berücksichtigt werden, die fristgerecht inklusive Unterstützungsschreiben eingehen. Nachreichungen von Unterstützungsschreiben können leider nicht mehr akzeptiert werden.**

Im Sinne des Agenda-Settings möchte der AFP 2022 Kurzstudien zu folgenden Themenbereichen fördern:

### Themenbereich A – Datenstrategien und ihr Nutzen in der Verwaltung

Die Bedeutung von Daten ist mittlerweile hinlänglich bekannt und der Satz „Daten sind das neue Öl!“ gilt längst nicht mehr als innovative Erkenntnis. Daten – ob in Bevölkerungsstatistiken, für Steuerprognosen, als Abstimmungsergebnisse oder der Arbeitslosenquote – sind schon seit jeher wichtig für die Aufgaben der Verwaltung. Doch mit neuen technischen Möglichkeiten ergeben sich nicht nur neue Einsatzoptionen, sondern auch neue Anforderungen und Erwartungen an die Verwaltung. Dies betrifft etwa das Once Only-Prinzip, für dessen Umsetzung eine gute Datenintegration über Behörden und Verwaltungsebenen hinweg erforderlich ist. Ebenso werden vermehrt Verwaltungsdaten zur freien Verfügung als Open Data veröffentlicht.

In diesem Themenbereich soll es insbesondere um Datenstrategien in der Verwaltung gehen. Dabei soll untersucht werden, welchen Einfluss diese auf die Verwaltungen und die operative Verwaltungsarbeit haben (können). Auch spezielle Themenbereiche, wie die Erforderlichkeit eines stärkeren „Datenbewusstseins“ bei den Mitarbeiter\*innen oder die Verzahnung mit anderen Themenbereichen wie etwa mit dem Process Mining sind vorstellbar. Vorschläge können sich auch auf den Nutzen von Datenstrategien und Datenmanagement beziehen. Kann Data Mining auf kommunaler Ebene etwa als Instrument für eine bessere Verwaltungssteuerung und als Entscheidungshilfe für politische Mandatsträger dienen? Und welche Voraussetzungen bedarf es hierfür?

### Themenbereich B – Föderales Informationsmanagement (FIM)

Der Grundgedanke des Föderalen Informationsmanagements (FIM) ist nun etwa eine Dekade alt. Seither ist viel geschehen, und FIM hat sich zu einem guten und umfangreichen Steuerungsinstrument entwickelt. Beispielsweise soll FIM, insbesondere FIM-Stammprozesse, explizit zu

Vorstandsvorsitzender PD Dr. Sönke E. Schulz

Nationales E-Government Kompetenzzentrum e.V. (NEGZ)

Pressehaus/4102 | Schiffbauerdamm 40 | 10117 Berlin

einer effizienten Umsetzung des Onlinezugangsgesetz (OZG) beitragen. Dennoch werden weiterhin die föderalen Strukturen als eine besonders große Barriere bei der Verwaltungsdigitalisierung und OZG-Umsetzung angeführt.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen nach der Anwendung, Akzeptanz und Verbreitung von FIM. Wie kann FIM weiter in den Verwaltungen bekannt gemacht werden und wie weit ist die FIM-Nutzung überhaupt verbreitet? Obwohl FIM einen sehr guten Methodenkasten bereitstellt, ist eine flächendeckende Nutzung bislang nicht erreicht. Welche Gründe aus den Bereichen Organisation, Kommunikation, Marketing oder IT sind dafür verantwortlich?

### **Themenbereich C – Geschichten des Scheiterns. Oder: Was lernen wir aus bisherigen Digitalisierungsprojekten?**

Digitalisierungsprojekte gibt es in der öffentlichen Verwaltung seit Jahrzehnten, und es kommen kontinuierlich neue Projekte und Ideen hinzu. Trotz dieser Ideenvielfalt mangelt es in den Behörden häufig immer noch an sehr grundlegenden Dingen wie Standards, Schnittstellen, schlanken Prozessen und dem großen Durchbruch. Auch haben die bisherigen Anstrengungen immer noch nicht dazu geführt, dass Deutschland zu den führenden Nationen der Verwaltungsdigitalisierung zählt, wie es die Indizes der EU und der UN verdeutlichen. Es stellen sich also grundlegende Fragen:

1. *Was können wir aus bisherigen und vor allem aus gescheiterten Digitalisierungsprojekten lernen?*

Gescheiterte Projekte und solche, die unter ihren Erwartungen bleiben, bieten großes Lernpotenzial. Studienvorschläge in diesem Bereich können zum Beispiel anhand solcher Projekte klare *lessons learned* formulieren und Verwaltungsdigitalisierer\*innen Handlungsempfehlungen für künftige Projekte aufzeigen. Bedarf es darüber hinaus einer strukturierten und organisierten Fehlerkultur in der Verwaltung?

2. *Warum hinkt Deutschland noch immer in der Digitalisierung hinterher?*

Vorschläge können sich ferner den Ursachen für die aktuelle Performance im Bereich E-Government widmen. Sind hierfür die Verwaltungskultur und -führung oder etwa die föderalen Strukturen ursächlich? Oder ist es eher ein Problem der Nachfrageseite, weil Bürger\*innen und Unternehmen digitale Verwaltungsleistung nicht ausreichend einfordern?

### **Themenbereich D – Offener Call**

Auch wenn der AFP des NEGZ im Sinne einer Schwerpunktsetzung vornehmlich Studien in den genannten Themenbereichen fördern möchte, so sind Vorschläge nicht ausschließlich darauf limitiert. Besonders innovative Fragestellungen zu anderen Treiberthemen mit Bezug zum öffentlichen Sektor wie Nachhaltigkeit, Kommunikation, Automatisierung, Inklusion, Kultur, Bildung, Gesundheit und darüber hinaus können ebenfalls zur Förderung vorgeschlagen werden.

Die Projektskizze, die den Projektinhalt, die Beteiligten, die beantragten Ressourcen, die Beschreibung des Endproduktes sowie den Zeitplan enthalten, **darf zwei DIN-A4-Seiten nicht überschreiten**.

Wir freuen uns auf die Zusendung Ihrer Vorschläge bis zum 11. Februar 2022 an [office@negz.de](mailto:office@negz.de).